Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier, Landwirthschaftliche Mittheilungen, Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis, Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

Morgen- **Ausgabe.**

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburger. Anschluß Nr. 158.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 449. — Jahrg. 192. | **Halle a. S., Montag 25. September 1899.** | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Hornbergerstr. 3.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser in Schweden.** Am Sonnabend Vormittag jagte der Kaiser bei prächtigem Wetter in der Umgegend von Skaberjö; um 1 Uhr fuhren der Kaiser und der Kronprinz von Schweden mit dem Jagdgefolge nach dem Schlosse Börringe. Zum Empfange des Kaisers und des Kronprinzen von Schweden war Graf Beck-Friis auf der Station Börringe erschienen. Sofort nach Eintreffen des Sonderzuges wurden die Wagen zur Fahrt nach dem prächtig geschmückten Schlosse Börringe bestiegen. Dort fand ein Lunch statt, an welches sich im Böringer Grunde wiederum eine Jagd anschloß; nach Beendigung derselben kehrte Se. Majestät mittels Sonderzuges nach Skaberjö zurück. — Gestern früh nach dem Frühstück begab sich der Kaiser mit dem Grafen Thott in den Schloßpark, um Bussarde zu schießen. Nachmittags fuhren der Kaiser und der Kronprinz von Schweden und Norwegen mit den übrigen Herren der Jagdgesellschaft zur Rehbocksjagd nach Torup. Für heute ist ein Jagdausflug nach Boekebergsflaett geplant.

* **Die Kaiserin** unternahm am Sonnabend einen längeren Spazierritt in Begleitung des General-Adjutanten Generalmajors von Plessen und ihres Sohnes, des jugendlichen Prinzen Oskar.

* Zwischen dem **deutschen Kaiser** und dem **Sultan** fand ein äußerst herzlicher Depeschenwechsel statt, der dadurch veranlaßt wurde, daß Kaiser Wilhelm seiner während der syrischen Reise ertheilten Zusage entsprechend für das Regierungsgebäude und die Hauptkaserne in Beirut sein Bild gespendet hat.

* **Zu den Kaisertagen in Rominten.** Die Vorbereitungen im Jagdhaus, das der Kaiser in Rominten bewohnen wird, sind beendet, gleichzeitig ist die innere Einrichtung des von der Kaiserin gestifteten, mehrfach erwähnten Kinderheims und des neuen zweistöckigen Arbeiterwohnhauses fertiggestellt worden. Sämmtliche Einwohner von Rominten sind beschäftigt mit der äußeren Ausschmückung des Dörfchens durch Girlanden und Ehrenpforten. Zum Empfang des Kaiserpaares sind die Oberförster und Forstbeamten der Haide, Landrath und Regierungsrath Jachmann-Goldap, sowie Bauinspektor Wiechert-Insterburg, der die neuen Bauten geleitet hat, befohlen worden. Die neuen Einrichtungen für das Post- und Telegraphenwesen Romintens traten am Sonnabend in Kraft. Gleichzeitig langte auch ein starkes Gendarmerie-Kommando unter Führung des Oberwachtmeisters Gast-Goldap an, ebenso trafen die beiden Ehrenkompagnien vom 33. und 59. Infanterie-Regiment, erstere unter Hauptmann v. Lind, letztere unter Hauptmann v. Schimmelmann ein. Die 33er wurden in Isslaudszen, die 59er in Spittlehmen einquartirt. Der Kaiser wird, wie gemeldet, nach seiner Rückkehr aus Schweden in Neufahrwasser den großen Panzerkreuzer „Kaiser" besichtigen, welcher seit dem Sommer 1895 Flaggschiff des in den chinesischen Gewässern befindlichen Kreuzergeschwaders gewesen und jetzt in die Heimath zurückgekehrt ist. Die Inspektion erfolgt in Gegenwart des General-Inspekteurs der Marine, Admirals Köster. Das Schiff ist zu diesem Behufe von Kiel nach Danzig in See gegangen.

* **Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland** sind mit ihren drei Kindern mit Sonderzug Sonnabend um 1¾ Uhr von Kiel kommend in Egelsbach eingetroffen und wurden von dem Großherzog von Hessen, dessen Gemahlin und Tochter, von den Spitzen der Behörden, sowie von dem russischen Gesandten v. Ozeron empfangen. Die hohen Herrschaften begaben sich zu Wagen nach dem Schloß Wolfsgarten.

Zur Dienstleistung beim Zaren für die Dauer des Aufenthaltes in Darmstadt und Umgebung wurde Major Freiherr von Esebeck vom Stabe des Leibdragoner-Regiments befohlen. Ebenso ist eine Schwadron des 23. Dragoner-Regiments zur Wache nach Wolfsgarten kommandirt worden und aus dem Manöver bereits zurückgekehrt. Ferner ist, einem schon früher bei dem Besuche des russischen Kaiserpaares geübten Gebrauche entsprechend, ein Wachtkommando, bestehend aus einem Offizier und 50 Mann Infanterie, in Wolfsgarten eingerückt.

* Wie wir hören, ist das Befinden des Herrn Finanzministers **v. Miquel** noch keineswegs so befriedigend, daß er das Zimmer verlassen kann.

* Zur Ehrung des **Ministers Dr. v. Miquel** wird in Kurzem seine Büste im Kestner-Museum in Hannover Aufnahme finden. Herr v. Miquel, der von dieser Absicht in Kenntniß gesetzt wurde, hat darauf nach dem „Hann. Kour." unterm 18. d. Mts. folgendes Schreiben an Herrn Stadtdirektor Tramm gerichtet:

„Hochverehrter Herr Stadtdirektor!

Indem ich für die gefällige Mittheilung, nach welcher meine Büste in dem dortigen Kestner-Museum aufgestellt werden soll, meinen verbindlichsten Dank zu sagen mich beehre, darf ich wohl dem verehrlichen Vorstande gegenüber meine dankbare Freude zum Ausdruck für die Ehre bringen, welche mir hierdurch unverdienter Weise von meinen Landsleuten in meiner Heimathsprovinz erwiesen wird. Ich habe mich immer mit einem berechtigten Stolz als Hannoveraner gefühlt und empfinde nunmehr eine besondere Genugthuung darüber, daß ich trotz meiner langen Abwesenheit noch als zur Provinz gehörig angesehen werde.

Inzwischen verbleibe ich mit bekannten verehrungsvollen Gesinnungen Ihr ergebenster Miquel."

* Zu Ehren der **neuen Minister** Frhrn. v. Rheinbaben und Dr. Studt fand am Sonnabend bei dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein Mahl statt, zu dem die anderen aktiven Staatsminister, sowie die Staatssekretäre der Reichsämter geladen waren.

* Das Abschiedsgesuch des **Oberpräsidenten von Wilamowitz-Möllendorff** ist vom König genehmigt worden.

* Die von freisinniger Seite bemängelte **Ernennung von früheren Ministern zu Oberpräsidenten** ist, wie offiziös nachgewiesen wird, keineswegs eine preußische Eigenthümlichkeit. In Oesterreich sind vielfach frühere Minister zu Statthaltern, in Bayern zu Regierungspräsidenten ernannt worden. Wir nennen aus jüngster Zeit dort nur die Herren Graf Kielmannsegge und Marquis Bacquehem, hier die Herren von Pfeufer und von Hörmann. 1864 befanden sich nicht weniger als drei schleswig-holsteinische Minister in der Stellung eines Amtmannes in den Elbherzogthümern, und auch in dem vormaligen Königreich Hannover war der Uebergang eines früheren Ministers in ein anderes Verwaltungsamt keineswegs eine seltene Ausnahme. Auch ist nicht der Wunsch, den betreffenden Ministern Gelegenheit zu geben, die höchste Pension zu erdienen, für die Berufung an die Spitze einer Provinz entscheidend gewesen. Mancher derselben konnte bereits auf eine lange Dienstzeit zurückblicken. Es lag vielmehr in der Absicht, die Kräfte dieser Männer nicht vorzeitig brach zu legen, sie vielmehr noch weiter für den Staatsdienst zu verwerthen. Die Erfahrungen, welche die Provinzen mit den aus einer Ministerstellung an ihre Spitze berufenen Oberpräsidenten gemacht haben, dürften auch durchweg sehr gute sein. Die Herren v. Goßler und v. Köller z. B. können ohne Uebertreibung als die in ihrer Provinz populärsten Männer bezeichnet werden. Die jetzt neu zu besetzenden Oberpräsidien sind von besonderer Wichtigkeit. In Posen gilt es, das Deutschthum zu schützen und zu stärken, sowie die großpolnischen Bestrebungen niederzuhalten und zugleich die polnisch redende Bevölkerung für den preußischen Staat zu gewinnen. Die Lösung dieser Aufgabe bedingt eine planmäßige, alle Gebiete umfassende, stetige Kulturarbeit, vor Allem auch auf wirthschaftlichem Gebiete. Die eigenthümliche Stellung des preußischen Oberpräsidenten halb ober- und halb außerhalb des bureaukratischen Organismus weist ihnen eine besonders wichtige Rolle bei dieser kulturellen Arbeit an. Von seiner Umsicht, Initiative und Thatkraft hängt, wie das Beispiel von Westpreußen zeigt, vielfach das Tempo der kulturellen Fortschritte ab. Der Oberpräsident von Brandenburg ist zugleich Oberpräsident von Berlin und hat als solcher nach den Landesverwaltungsgesetzen gegenüber der Haupt- und Residenzstadt Berlin einen großen Theil der Staatsaufsicht wahrzunehmen, welche sonst von den Regierungspräsidenten und von den Bezirksausschüssen ressortirt. Er ist Beschwerdeinstanz gegen polizeiliche Verfügungen des Polizeipräsidenten von Berlin und kann, wenn der Magistrat die Zustimmung zu ortspolizeilichen Verfügungen versagt, diese ergänzen. Er führt den Vorsitz in dem Provinzialschulkollegium, dem ausnahmsweise auch die sonst von den Schulabtheilungen der Regierung wahrzunehmende Aufsicht über die Berliner Volksschulen zusteht. Diese Skizze der Amtspflichten genügt, um die große Bedeutung des Oberpräsidiums von Berlin gerade in unserer Zeit erkennen zu lassen.

* Ueber die letzte **Sitzung des Staatsministeriums** erhalten die „Münch. Neuesten Nachr.", die der Umgebung des Reichskanzlers nahestehen sollen, folgende Drahtmeldung:

In der Sitzung des Staatsministeriums stand, wie uns ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, die Stellung der politischen Beamten zum Bunde der Landwirthe auf der Tagesordnung. Angeblich soll ein Ministerialerlaß den politischen Beamten nicht nur jede Theilnahme am Verein untersagen, sondern auch jede Konnivenz mit ihm ausschließen und den Aufsichtsinstanzen besondere Aufmerksamkeit wegen der Gesetzesübertretungen der Bundesabtheilungen zur Pflicht machen.

Wir halten diese Meldung für unrichtig.

* Die Meldung der „Ostpreußischen Zeitung", daß die **Versetzung des Landraths Röiger** von Labiau nach Essen mit den Kanal-Maßregelungen in Zusammenhang stehe, wird von der „Kreuz-Ztg." als falsch bezeichnet. Die Versetzung könne höchstens als ein besonderer Vertrauensbeweis angesichts der schwierigen Verhältnisse des Landkreises Essen aufgefaßt werden.

* **Dem Landrath z. D. v. Kotze** hat der Vorstand der konservativen Partei seines Kreises nachstehendes Schreiben übersandt:

„Zwei Wochen sind ins Land gegangen, seitdem Euer Hochwohlgeboren Ihres Staatsamtes, das Sie mit klarem Kopfe und warmem Herzen sechszehn Jahre lang zum Segen des Kreises verwaltet haben, enthoben worden sind. Wir fühlten uns mit Ihnen getroffen und haben, da wir im ersten Augenblicke das passende Wort nicht finden konnten, diese Frist verstreichen lassen, um nach den schmerzlichen Aufwallungen der ersten Tage das ruhige Gleichmaß der Seele wiederzufinden, das ernsten Männern geziemt, wenn sie ihren Gefühlen öffentlich angemessenen Ausdruck geben wollen. Einfaches Pflichtgefühl ist es, welches uns heute leitet. Die Unterzeichneten, welche bei Ihrer Wahl zum Abgeordneten die vorbereitenden Schritte gethan haben, fühlen sich in ihrem Herzen und Gewissen gedrungen, Ihnen für Ihr mannhaftes Verhalten im Abgeordnetenhause den wärmsten Dank auszusprechen. Unbeirrt durch Beeinflussungen fürstlicher Art, haben Sie das Ihnen von Ihren Wählern geschenkte Vertrauen gerechtfertigt und sich lieber das Ihnen aus Herz gewachsene Amt nehmen lassen, als wider Ihr Gewissen und Ihre Ueberzeugung gehandelt. Pflichtgefühl — nicht Pflichtverletzung — war es auch bei Ihnen, dem Sprossen des alten, seit Jahrhunderten unter uns landsässigen Geschlechtes, das uns in monarchischer, patriotischer Gesinnung stets vorangeleuchtet hat und uns ferner, dessen sind wir gewiß, voranleuchten wird, das Sie Treue halten ließ. Treue um Treue. Die über Sie verhängte Amtsentlassung empfinden wir alle als eine ands und ausgesprochene Mißbilligung unserer Ansichten. Wir fühlen hierdurch das uns mit Ihnen vereinende Band noch fester geknüpft und verschern Sie unseres unentwegten Vertrauens. Wir bitten Sie, sich im Abgeordnetenhause auch ferner nur durch Ihr Gewissen und Ihre Ueberzeugung leiten zu lassen. In aufrichtiger Verehrung und Hochachtung verharret wir Euer Hochwohlgeboren treu ergebener Vorstand der konservativen Partei."

* **Personalnachrichten.** Prinz Albrecht ist im Schloß Kamenz in Schlesien angelangt, wo er längere Zeit zu verweilen gedenkt. — Aus Cettinje wird die Verlobung des Prinzen Nikolaus von Griechenland mit der in Petersburg weilenden montenegrinischen Prinzessin Xenia als unmittelbar bevorstehend gemeldet. — Der Gouverneur des Invalidenhauses General der Infanterie von Grolman wird am 30. dieses Monats nach einem dreimonatlichen Urlaub wieder nach Berlin zurückkehren. In die Zeit seines Urlaubs fiel das fünfzigjährige militärische Dienstjubiläum des Generals. — Fürst Barclay de Tolly, General in der russischen Armee, ist aus Petersburg auf seiner Durchreise nach Wiesbaden in Berlin eingetroffen. — Der königliche Provinzial-Steuerdirektor a. D., Wirkliche geheime Oberfinanzrath Albert Schmidt ist in Kassel gestorben.

* Wie der „Märkische Sprecher" meldet, ist im Zusammenhang mit der Beilegung der **Herner Unruhen** dem Landrath Spude-Bochum der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden, dem Bürgermeister Schäfer-Herne der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Polizeikommissar Brockmeyer-Herne der Kronen-Orden vierter Klasse und mehreren Gendarmen und Polizeibeamten das allgemeine Ehrenzeichen.

* Die in **Würzburg entwendeten Militärpapiere** sind, wie verschiedene Blätter melden, erwiesener Maßen nach Frankreich verkauft worden.

* Die Bewegung gegen die Beschickung der **Pariser Weltausstellung** ist allgemach fast gänzlich zum Stillstand gekommen. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß sie in Ungarn, wo sie zuerst hervortrat, sich vollständig gelegt hat, wobei von ungarischer Seite das Verhalten Deutschlands als mitbestimmend in den Vordergrund gerückt wird. In der That ist es wesentlich der ruhigen Haltung der deutschen Regierung, welche trotz der Hereinzerrung Deutschlands in die ihm völlig fremde Dreyfus-Angelegenheit unbeirrt festgehalten wurde, sowie der Stellungnahme des weit überwiegenden Theiles der deutschen Presse zu danken, wenn die außerhalb Frankreichs angefachte Agitation so bald einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht hat. Als charakteristisch ist die Thatsache zu erwähnen, daß auch in England, wo die Agitation anfänglich besonders intensiv einsetzte, durch die Gegenagitation, an deren Spitze der Prinz von Wales sich gestellt hat, die Bekämpfung der Bewegung gegen die Beschickung der Weltausstellung hauptsächlich unter der Parole geschah, daß England auf der Ausstellung nicht hinter Deutschland zurückbleiben dürfe.

* In der **Pestkonferenz zu Danzig** wurde festgestellt, daß die bezüglichen bakteriologischen und Quarantänemaßregeln in Danzig und Neufahrwasser völlig unzureichend sind. Ein bestimmter Beschluß über Neueinrichtungen wurde wegen des Kostenpunktes noch ausgesetzt.

* Der **Bundesrath** hat in seiner Sitzung vom 4. Juli d. J. beschlossen, das **Feilbieten im Umherziehen für Biere** mit einem Alkoholgehalt bis 2 Proz. innerhalb des Königreiches Preußen, des Herzogthums Anhalt und des Gebiets der freien und Hansestadt Lübeck zu gestatten. Damit im diesseitigen Staatsgebiete nicht Biere von einem höheren als dem zugelassenen Alkoholgehalte im Umherziehen feilgeboten werden, werden, wie jetzt noch beschlossen worden ist, seitens der Landespolizeibehörden geeignete Kontrolmaßregeln getroffen werden.

* **Eingangszölle auf Weißblech.** Am Sonnabend Nachmittag versammelten sich 123 Firmen der Weißblech verarbeitenden Industrien, darunter die ersten Repräsentanten dieser Industrien in Berlin, um gegen den beim Bundesrath gestellten Antrag des Weißblechwerkes Dillingen Stellung zu nehmen. Der Antrag geht dahin, die bestehenden Eingangszölle auf Weißblech zu erhöhen und zwar staffelweise, je nach der Stärke, auf 7 bis 9 Mk. Das heißt, die leichten Bleche sollen einem höhere Zollsatz unterliegen als die schweren, insbesondere soll er für die Bleche 4 L—C statt des bisherigen Zollsatzes von 5 Mark für 100 Kilo ein solcher von 9 Mk. entrichtet werden. Nach längerer Diskussion wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige Versammlung der Weißbleche verarbeitenden Industrien beschließt einstimmig entgegen den unberechtigten Forderungen des Dillinger Werkes in Anbetracht der von dieser Seite verlangten Zollerhöhung auf Weißbleche, bei der Reichsregierung zu beantragen: unter Weiterschichtigung des der Reichsregierung zu übermittelnden Beweismaterials nicht nur eine Erhöhung des Zolles abzulehnen, sondern den bestehenden Gewichtszoll von 5 Mk. auf 3 Mk. zu ermäßigen."

* Die zur Reichskasse gelangte **Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern** abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. August bei nachbezeichneten Einnahmen: Zölle 178 491 768 (minus 7 237 937),

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189909251-17/fragment/page=0001

Tabaksteuer 4 288 131 (minus 17 895), Zuckersteuer und Zuschlag 40 387 735 (plus 5 861 875), Salzsteuer 18 062 908 (plus 572 014), Maischbottich-Branntweinmaterialsteuer 4 745 370 (minus 942 940), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag 47 693 614 (plus 3 842 640), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 13 074 044 (plus 637 352), Spielkartenstempel 596 817 (minus 21 768).

* **Freisprechung.** In der Berufungssache der „Münch. Post" und fünf Genossen gegen das Urtheil des Schöffengerichts, durch das sie zu je 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurden, weil sie die Zuchthausvorlage als Schandgesetz bezeichnet hatten, erkannte das Landgericht auf Freisprechung mit der Begründung, daß der inkriminirte Ausdruck zwar nicht parlamentarisch zu nennen sei, aber auch nicht als grober Unfug angesehen werden könne. — Wir sind anderer Ansicht.

* Der Leiter der Geschäfte der **Süd-Kamerun-Gesellschaft** in Afrika, Langheld, hat sich von dem Sitze der Geschäftshauptstelle zu Kinschassa am Stanley-Pool nach Goko begeben, wo Dr. Plehn eine Regierungsstation angelegt hat. Direktor Langfeld will sich mit den örtlichen Verhältnissen am Sanga bekannt machen; nach dem Eintreffen der beiden Dampfer Anfang 1900 wird dort eine erhöhte Thätigkeit eintreten.

* **Aus Samoa.** Ueber San Francisco aus Apia beim „Berl. Tgbl." eingegangene, vom 8. d. Mts. datirte Meldungen besagen, dort sei Alles ruhig, das Copra-Geschäft gehe flott von Statten. Mataafa habe sich den Dank aller Weißen erworben, weil er diejenigen Eingeborenen, welche während des Krieges das Eigenthum der Weißen geplündert hätten, gezwungen habe, das Gestohlene wieder herauszugeben. In London ansässige Schwindler hätten gefälschte Noten auf die Bank von Samoa in den Verkehr gebracht, die gar nicht existire. — Da diese Meldungen bisher nur vom „Berl. Tgbl." verbreitet werden, so geben wir sie bei der bekannten Unzuverlässigkeit dieses Blattes vorläufig unter Vorbehalt wieder.

* Mit Bezug auf die Nachricht über die Entsendung eines holländischen Kriegsschiffs nach der **Mapia-Gruppe** ist zu bemerken, daß diese an sich nicht sehr werthvolle Besitzung von Spanien stets für sich in Anspruch genommen worden ist. Es liegen auch Zeugnisse dafür vor, daß Spanien auf der Gruppe Hoheitsrechte ausgeübt hat. Demgemäß wird die Gruppe von den deutschen Geographen zu den Karolinen gezählt. Deutschland bewegt sich demnach nur auf dem Boden des mit Spanien abgeschlossenen Vertrages, wenn es die Mapia-Gruppe zu dem neu erworbenen Kolonialbesitz rechnet. Im Uebrigen besteht nach unseren Informationen gegenwärtig nicht die Absicht, die deutsche Flagge dort zu zeigen. Wenn die Entsendung des holländischen Kriegsschiffes auf solche Absichten geschehen sein sollte, so hätte hiernach in Wirklichkeit ein Anlaß dazu nicht vorgelegen. — In etwa gleichem Sinne schreibt die „Post":

Wir wir in Ergänzung unserer gestrigen Mittheilung über angebliche Differenzen zwischen Deutschland und den Niederlanden betreffs der bei Neu-Guinea gelegenen Mapia-Inseln mittheilen können, haben in früheren Jahren Spanien und die Niederlande gleichzeitig Anspruch auf diese Gilande erhoben, ohne daß es jedoch zu einer Entscheidung gekommen wäre. Da nun alle bedeutenden Geographen genannte Inselgruppe zu den Karolinen rechnen, bei der Abtretung letzterer an Deutschland aber keine auf die Mapia-Inseln bezüglichen Vorbehalte gemacht worden sind, so betrachten sich deutscherseits die Mapia-Inseln als zu dem Karolinen-Archipel gehörig. Sollten die Niederlande hiergegen Einwendungen erheben, so wird man selbstverständlich zu einer gemeinsamen Prüfung der Angelegenheit schreiten. Jedenfalls dürften sich die Leute gründlich irren, die schon Differenzen wegen der Mapia-Inseln zwischen Deutschland und den Niederlanden am Horizonte heraufsteigen sehen. Hierfür sind die Beziehungen, die zur Zeit zwischen Berlin und Haag herrschen, zu freundschaftlich, und dann ist auch das etwaige Streitobjekt — es handelt sich im Wesentlichen um eine kleine, unbedeutende Korallen-Insel — zu gering, als daß man sich veranlaßt fühlen könnte, seinetwegen sich zu ereifern.

Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß die niederländische Regierung bereits im Besitze deutscher Erklärungen sei, durch die eine freundschaftliche Erörterung jenes Gegenstandes eingeleitet sei.

Ministerkrisis in Oesterreich.

Das Kabinet Thun hat nunmehr seine Demission gegeben. Eine halbamtliche Drahtmeldung berichtet:

Wien, 23. Sept. Heute 9 Uhr Vormittags fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Thun ein Ministerrath statt, in welchem die Demission des Kabinets beschlossen wurde. Graf Thun wurde sodann um 10 Uhr vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und unterbreitete Sr. Majestät in Ausführung dieses Beschlusses die Demission des gesammten Kabinets.

Das am Freitag verbreitete Dementi richtete sich sonach lediglich gegen die Meldung, daß die Demission bereits an diesem Tage erfolgt sei. Die Nachricht über den Rücktritt des Kabinets Thun kommt nicht überraschend. Die Einberufung der Verständigungskonferenz durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. von Fuchs wurde allgemein als letzter Versuch des Grafen Thun, auf indirektem Wege eine Verständigung mit der Oppositionspartei herbeizuführen, aufgefaßt. Da sich sämmtliche deutschen Parteien mit alleiniger Ausnahme des verfassungstreuen Großgrundbesitzes gegen die Beschickung der Konferenz ausgesprochen hatten, mußte die ganze Aktion als gescheitert gelten, bevor noch die Konferenz zusammengetreten war.

Vor seinem Rücktritt hat das Kabinet Thun noch die von ihm eingeleitete Erledigung des Ausgleiches mit Ungarn auf Grund des § 14 zum Abschluß gebracht. Nachdem die Generalversammlung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank die mit Ungarn vereinbarten Abänderungen des Statuts genehmigt hatte, stand der Publikation der bezüglichen Verordnungen kein weiteres Hinderniß entgegen. Demnach hat die „Wiener Zeitung" am Sonnabend auf Grund des § 14 die restlichen Bestimmungen betreffend den Ausgleich mit Ungarn veröffentlicht. Gleichzeitig publizirt das ungarische Amtsblatt die Gesetze über die Regelung der Zoll- und Handelsverhältnisse mit Oesterreich, betreffend die Valuta, die Einführung der Kronenwährung und die Verlängerung des Privilegiums der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

Als künftiger Ministerpräsident wurde in offiziösen Kreisen und von eingeweihten Mitgliedern der Rechten zunächst allgemein Fürst Alfred Liechtenstein genannt, der früher mit seinem Bruder Prinz Alois, dem bekannten antisemitischen Führer, an der Spitze der Bewegung stand, seit seiner Berufung ins Herrenhaus sich aber der öffentlichen politischen Thätigkeit ganz enthielt. Es hieß, der Kaiser erwarte von ihm, daß er den Zusammentritt des Reichsraths ermögliche und die Sprachenverordnung zurückziehe, ohne daß die Czechen im Reichsrath in Obstruktion treten, indem ihnen Concessionen materieller Art gemacht werden sollten. Indessen scheiterte alsbald die Bildung des Liechtenstein-Kabinets, da die deutsche Linke ihre Mitwirkung verweigerte, insbesondere aus dem Grunde, weil Fürst Liechtenstein an der Spitze der katholischen Volkspartei in Steiermark steht und von ihm nur ein konservatives Kabinet zu erwarten ist. Zudem erklärten die Prager Narodni Listy sogleich wiederholt und energisch, daß die Aufhebung der Sprachen-Verordnungen nicht möglich sei, daß kein czechischer Volksvertreter darin einwilligen und daß das Czechenvolk den äußersten Widerstand entgegensetzen werde.

Infolge dieser Ereignisse wird die Ministerkrisis erst im Laufe der Woche, voraussichtlich am Dienstag, ihre Lösung finden. Von der einen Seite verlautet, der frühere Handelsminister im Ministerium Gautsch, Körber, werde die Neubildung des Kabinets und das Präsidium übernehmen. Der frühere Präsident des Reichsraths, Kathrein, werde ins Ministerium als Führer jenes Flügels der katholischen Volkspartei eintreten, der gegen die Forderungen der Czechen ist. Nach einer anderen Kombination werde Körber in dem künftigen Beamten-Ministerium, denn ein solches werde zweifellos eintreten, nur das Innere, aber nicht das Präsidium übernehmen. Kaiser Franz Josef habe sich die Wahl des neuen Minister-Präsidenten noch vorbehalten. Sie werde wahrscheinlich auf einen hohen Aristokraten in amtlicher Stellung fallen. Nur die katholische Volkspartei hält noch an der Hoffnung auf eine Kabinetsbildung durch den Fürsten Alfred Liechtenstein fest, aber aus Hoffreisen verlautet bestimmt, daß dieses Projekt definitiv aufgegeben sei. Man glaubt, daß ein Beamten-Ministerium am leichtesten die Sprachen-Verordnungen aufheben und die extreme Obstruktion und Opposition der Czechen verhüten kann, wenn es die czechische Amtssprache in den czechischen Bezirken aufrecht erhält und den Czechen andere Konzessionen auf administrativem Wege macht. Die Czechen sind der Ansicht, daß jede Lösung der Kabinetsfrage für sie eine Gefährdung ihrer Errungenschaften und Forderungen bedeutet. Sie wissen, daß auch bei einem Beamtenministerium die Sprachenverordnungen auf dem Spiel stehen und voraussichtlich verloren sind; sie nehmen daher bereits eine entschieden oppositionelle Haltung ein. Man glaubt, daß das Beamten-Ministerium, von dem Präsidenten abgesehen, aus folgenden Mitgliedern gebildet wird: Inneres: Körber, Unterricht: Sektionschef Hartel, früherer Universitäts-Professor und Hofbibliothek-Direktor, bekannt als liberal, Justiz: Sektionschef Klein, Finanzen: Sektionschef Meyer, Ackerbau: Sektionschef Blumfeld. Ritter von Wittek soll Eisenbahnminister, Graf Welsersheimb Landesvertheidigungsminister bleiben.

Neuerdings wird auch der jetzige Statthalter von Steiermark, Graf Clary, als Kabinetschef genannt. Derselbe sei bereits in Wien eingetroffen. Zur Lage liegt noch folgende Meldung vor:

Wien, 24. Sept. Sonnabend Vormittag traten die Vertreter der deutschen Parteien der Linken auf Einladung Funkes zusammen, um über die Stellung zur Einladung des Präsidenten Dr. v. Fuchs zu berathen. Dieselben einigten sich zu folgendem Beschlusse: Die Vertreter der deutschen Linken stimmen mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses überein, daß die Gesundung der inneren politischen Verhältnisse dringend geboten erscheine, umsomehr, als das deutsche Volk in erster Reihe von den politischen und wirthschaftlichen Folgen der im Vaterlande herrschenden nationalen Wirren betroffen wird. Wenn daher die Vertreter der deutschen Linken auch gerne anerkennen, daß es Pflicht des Abgeordnetenhaus-Präsidenten sei, alles zu versuchen, um die Arbeitsfähigkeit des Parlaments wiederherzustellen, so sind sie doch nicht in der Lage, der Einladung nachzukommen aus folgenden Gründen: Mit allem Nachdruck und Ernst muß hervorgehoben werden, daß die vielen Enttäuschungen, welche die Deutschen Oesterreichs bei dem Bestreben, den nationalen Besitzstand zu wahren und dem Staate die nothwendige Einheit und Kraft zu erhalten, erfahren haben, den Vertretern der deutschen Linken zur Pflicht machen, vor Allem auf eine klare politische Lage hinzuarbeiten. Heute jedoch sind die politischen Verhältnisse vollständig ungeklärt und es besteht nicht die geringste Bürgschaft für eine durchgreifende Aenderung der leitenden Grundsätze der Staatsregierung, noch für eine Erfüllung der gerechten nationalpolitischen Ansprüche der Deutschen und insbesondere für die von den Deutschen nach wie vor als Bedingung jeder Verhandlung verlangte Aufhebung der Sprachenverordnungen sammt deren Wirkungen. Im Gegentheil, die Vertreter der deutschen Linken müssen auf die in der letzten Zeit gefaßte Resolution der czechischen Abgeordneten, sowie auf andere Aeußerungen hervorragender Mitglieder der heutigen Majorität verweisen, welche derartig schroffe und den gerechten deutschen Standpunkt vollkommen verkennende Ansichten verrathen, daß unter diesen Verhältnissen eine Besprechung ohnehin gänzlich aussichtslos erscheinen muß. — Vor der Uebermittelung dieses Beschlusses an den Präsidenten traf die Zuschrift des letzteren ein, in welcher die Konferenz abgesagt wird.

Die Transvaalkrisis.

In der Transvaalkrisis ist abermals eine Ruhepause eingetreten. Salisburyn, Chamberlain und die anderen Minister sind auf ihre Landsitze abgereist. Die Stimmung der politischen Kreise Englands ist entschieden friedlicher. Einem Gerücht zufolge erhielt die Regierung die Mittheilung von Transvaal, die Republik wäre eventuell bereit, das fünfjährige Wahlrecht zu bewilligen, falls sie Versicherungen bezüglich der Suzeränetät erhielte. Hierauf soll der Kabinetsrath in einer neuen Depesche den Passus aufgenommen haben, daß die Regierung, während sie den Anspruch Transvaals auf einen internationalen souveränen Staat absolut zurückweise, nicht beabsichtige, irgendwelche Rechte der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Transvaals zu beanspruchen, außer soweit jede Regierung zum Schutze ihrer Unterthanen berechtigt ist, wo immer sie wohnen, oder außer dem in den Artikeln der Konvention von 1884 festgelegten Recht. Obwohl die Depesche keine Antwort erheischt, hofft man, daß auf diese wichtige Erklärung hin Transvaal von selbst annehmbare Anerbietungen machen wird, ehe der neue Kabinetsrath am nächsten Freitag stattfindet.

„Daily Chronicle" meldet aus Kapstadt: Nach zuverlässiger Meldung aus Bloemfontein beschloß der Raad des Freistaats einstimmig, Transvaal gegen britische Angriffe beizustehen.

Wie in Amsterdam verlautet, soll Holland in London und Pretoria seine Vermittelung in der Transvaalfrage angeboten haben.

Der portugiesische Gesandte in London erklärt die Meldung des „Allahabad Pioneer", wonach von England Verhandlungen betreffend die Inbesitznahme der Delagoabai zum 1. Oktober abgeschlossen seien, für unrichtig.

Weiter verzeichnen wir folgendes Telegramm:

London, 24. Sept. Nach einem „Central News"-Telegramm aus Kapstadt beschuldigte Cecil Rhodes, der bisher stets Jrenisch geäußert hat, daß es zum Kriege kommen werde, in offener Sitzung des house of assembly mehrere Mitglieder von der Transvaal-Republik, mit welcher England im Begriff sei, Krieg zu führen, für ihre Zwecke sich haben bestechen zu lassen. Nach einer Meldung desselben Bureaus aus Pietermaritzburg mehren sich die Zeichen, daß Transvaal sich zum Nachgeben anschicke.

Der Attentats-Prozeß in Belgrad.

Im Attentats-Prozeß zu Belgrad hat der Hauptangeklagte Knezewitsch seine Aussage schon wieder geändert. Er äußerte in Betreff seiner feierlichen Erklärung, daß er das Attentat verübt habe, ohne dazu angestiftet zu sein, neuerdings, er habe diese Erklärung abgegeben auf Drängen des mit der Ueberwachung des Gefängnisses beauftragten Gendarmeriehauptmanns Georgewitsch. Dieser habe Knezewitsch einen Dolch übergeben und ihn aufgefordert, den Obersten Nikolitsch, Vater von vier Kindern, sowie die anderen Anstifter für unschuldig zu erklären und sich selbst den Tod zu geben, da er ja doch zum Tode verurtheilt würde. Knezewitsch übergab den Dolch den Behörden, worauf Georgewitsch verhaftet wurde. Derselbe wird vor Gericht gestellt werden.

Eine andere Mittheilung über diese liebliche Affäre besagt Folgendes: Am letzten Mittwoch wurde bei dem Attentäter Knezewitsch Nagel und Strick zur Verübung eines Selbstmords gefunden, ebenso ein Eisennagel bei dem Angeklagten Tauschanowitsch, ehemaligem Minister. Bisher wurde die Sache sehr geheim gehalten, viele wollen dahinter die wahren Anstifter zum Attentat finden, die den Attentäter endgiltig zum Schweigen bringen möchten. Thatsächlich kursiren Gerüchte von neuen Verhaftungen, über die aber Auskunft verweigert wird, genau wie über Frau Milinkowitsch. Diese befindet sich trotz der offiziellen Dementis in Haft. Die Situation spitzt sich zuiehends zu, darum soll auch ein rasches Urtheil die ganze Sache erledigen.

Was den Gang des Prozesses selbst anbetrifft, so erklärte am Sonnabend nach nochmaliger Vernehmung mehrerer Zeugen der Vorsitzende die Verhandlung für geschlossen, worauf die Sitzung aufgehoben wurde. Das Urtheil wird wahrscheinlich schon am heutigen Montag gefällt werden.

Eine amtliche serbische Quelle bezeichnet neuerlich die in der europäischen Presse aufgetauchte Nachricht als vollkommen grundlos, daß mehrere Mächte gegen die Eventualität einer Verurtheilung zum Tode der wegen Hochverraths Angeklagten Protest eingelegt hätten.

Telegramme.

Lissabon, 25. Sept. Die beiden deutschen Aerzte Frosch und Kossel sind bereits wieder nach Deutschland abgereist.

Salonichi, 25. Sept. Der Albanesenaufstand in Prizrend nimmt große Dimensionen an. Der Vali von Kussow erbat aus Konstantinopel weitere Truppensendungen.

Aus Nah und Fern.

Die Boje Andrees, die bekanntlich am 12. d. Mts. auf der König Karl-Jnsel gefunden wurde, ist ein Gegenstand lebhafter Spannung für alle Kreise, die an dem Schicksal des Forschers Antheil nehmen. Nach einem Telegramm aus Kopenhagen erblicken dortige Fachleute in der Beschädigung der Boje ein Anzeichen, daß der Polarforscher verunglückt sei. Indessen wird man die nähere Untersuchung abwarten müssen, die bereits von zuständiger Stelle angeordnet worden ist. Auf Veranlassung des norwegischen Staatsministers Bieße ist die Behörde in Hammerfest telegraphisch ersucht worden, die Boje Andrees nicht zu öffnen, sondern in unverändertem Zustande nach Kopenhagen zu schicken. Es wird angenommen, daß die Absendung bereits gestern Abend erfolgt ist. Die Boje hat einen gewaltsamen Stoß auf der einen Seite, wahrscheinlich jedoch nicht vom Eisgang — erlitten, wodurch sie ganz schief geworden ist. Die Lage des inneren Cylinders ist dadurch verändert, so daß man nur die oberste Kante desselben erblicken, aber nicht hineinsehen kann. Die Boje ist aus Kork, mit einem Stahldrahtnetz (Kupferdraht?) umspannen, das auf der einen Seite beschädigt ist. Sie wird wahrscheinlich so geöffnet werden können, daß der Cylinder dabei unterfucht werden kann. Die Boje wurde auf dem Lande gefunden, aber nicht so weit vom Strande, daß das Eis sie nicht hätte dorthin führen können. Der Deckel, der auf der Boje festzuschrauben war, ist verschwunden, aber die Schraubenlinien sind unbeschädigt geblieben. Es scheint demnach, daß der Deckel nicht durch den Stoß von der Boje entfernt worden ist.

Bomben-Explosion im Piraeus. Man meldet aus Athen von gestern: Während eines Feuerwerkes, welches anläßlich der Jahresfeier der Thronbesteigung des Sultans, vor der Wohnung des Kommandanten des zur Zeit im Piraeus liegenden türkischen Geschwaders, Hassan Nani Paicha, abgebrannt wurde, explodirte eine Bombe. Eine Person wurde sofort getödtet, siebzehn schwer verletzt. Mehrere Armenier werden des Verbrechens beschuldigt, die Urheber desselben sind indessen Feuerwerker des türkischen Geschwaders gewesen.

Schweres Unglück. Aus Enschede (Holland) wird vom Sonntag gemeldet: In einem Konzertsaale ereignete sich gestern Abend während des Konzertes eine Gasexplosion. 12 Personen wurden verletzt, unter ihnen mehrere schwer.

Die durch das Hochwasser zu München verursachten Verkehrsstörungen sind jetzt so weit wieder gehoben, daß die Orient-Expreßzüge und auch die übrigen Expreßzüge wieder verkehren können und daß, laut amtlicher Mittheilung, der volle internationale Schnell- und Expreßzugverkehr zwischen Bayern und Oesterreich wiederhergestellt ist. — Die Einbringung einer Nothstandsvorlage für die überschwemmten Landestheile an den Landtag ist, nach der „A. Abztg.", in Regierungskreisen mit Bestimmtheit in Aussicht genommen. — Wie Münchener Blätter berichten, hat der Kaiser sich über die Hochwasserkatastrophe in Bayern nach Norwegen Bericht erstatten und dem Prinz-Regenten und der bayerischen Regierung seine Antheilnahme aussprechen lassen. Zu der von und bereits erwähnten Hilfsaktion des „Zentral Komitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz", die durch ein Schreiben der Kaiserin angeregt worden ist, hat der Kaiser ebenfalls die Initiative ergriffen.

Die Pest. In Oporto sind gestern zwei neue Erkrankungen an der Pest vorgekommen. Im Laufe der ganzen Woche sind sieben Personen erkrankt, von denen eine gestorben ist. — In Alexandrio ist die Pest wieder aufgetreten, am Sonnabend sind zwei Personen erkrankt, von denen eine bereits gestorben ist.

Gelbes Fieber. In Keywest sind vierzig neue Erkrankungen am gelben Fieber vorgekommen, von denen bisher drei zum Tode geführt haben. Das Wetter begünstigt die Ausdehnung der Krankheit. — In New-Orleans sind Todesfälle infolge gelben Fiebers seit Freitag nicht mehr vorgekommen, eine Person ist indessen neu erkrankt.

Große Krawalle in Spanien. In Ferrol fanden am Sonnabend Abend Unruhen statt, an welchen sich gegen 3000 Personen betheiligten. Die Fensterscheiben des katholischen Vereinshauses und des Stadthauses wurden durch Steinwürfe zertrümmert. Die Munizipalgarde ging gegen die Ruhestörer vor, wurde aber zum Rückzuge genöthigt. Elf Schutzleute und einige Civilpersonen wurden verletzt. Schließlich zerstreute berittene Gendarmerie die Menge. Der Präfekt hat seine Amtsbefugnisse den Militärbehörden übertragen. — Bei der gestrigen Versammlung in Trafalgar-Square drang die Menge wiederholt stürmisch auf die Redner ein, welche von der berittenen Polizei umringt und beschützt wurden, trotzdem wurde einer der Redner mißhandelt. Die anwesenden Soldaten wurden von der Menge unter jubelnden Zurufen auf die Schulter gehoben. Erst größere Verstärkungen der Polizei gelang es den Platz und die Umgebung zu säubern. Viele Manifestanten wurden verhaftet, verschiedene Personen kamen unter die Hufe der Pferde. Die Zahl der Theilnehmer an der Versammlung wird auf 30 000 geschätzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189909251-17/fragment/page=0002

Bismarckdenkmal in Essen a. d. Ruhr. In Anwesenheit des Oberbürgermeisters Zweigert, des Geheimraths Krupp und unter Betheiligung zahlreicher Vereine und Deputationen der höheren Lehranstalten wurde gestern Vormittag in Essen ein Denkmal für den Fürsten Bismarck feierlich enthüllt. Nach der Enthüllung brachte der Oberbürgermeister Zweigert ein Hoch auf den Kaiser aus. Abends wurden das Denkmal und der Bismarckplatz festlich illuminirt. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Feldhofer-Charlottenburg.

Ermordung eines deutschen Kolonisten. Aus Petersburg wird berichtet: Am 1. September wurde in der Nähe der deutschen Kolonie bei Wladikawkas der deutsche Ansiedler Hoffmann vor den Augen seiner Söhne von den Flüchtlingen Meteli und Temurko ermordet und beraubt. Hoffmann hatte den häufigen Besuch dieser beiden Flüchtlinge in den umliegenden Dörfern bei der Behörde zur Anzeige gebracht, was die Absendung eines Polizeikommandos zur Ergreifung der Verbrecher zur Folge hatte. Bei der sofort aufgenommenen Verfolgung der Flüchtlinge wurde ein Polizeisoldat getödtet; die Mörder entkamen und haben dann auch ihren Angeber Hoffmann ermordet.

Eisenbahnunglück. Auf der Kassel—Waldkappel—Eschweger Bahn ist ein gemischter Personenzug bei Oberkaufungen entgleist. In der Mitte des Zuges ist ein Güterwagen umgefallen und die Böschung hinabgestürzt. Fünf weitere Waggons wurden aus den Schienen gerissen. Die Personenwagen sind stehen geblieben. Wunderbarerweise sind Personen nicht verunglückt worden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Gestrandet und verloren. Das deutsche Barkschiff „Aeolus" aus Hamburg, welches sich auf der Fahrt von Dramnen nach Itzehoe befand, ist bei Klegod Sonnabend Abend gestrandet. Kapitän Kreusten und ein Matrose sind ertrunken, die übrige Besatzung, acht Mann, wurde gerettet. Das Schiff ist vollständig verloren.

Zusolge einer Explosion in den Gruben von Bethune (Nordfrankreich) wurden drei Bergleute getödtet, zwei schwer verletzt.

Durch das Erdbeben im Vilajet Aidin (Kleinasien) sind zahlreiche Menschen verwundet worden. Der Sultan entsendete 14 Aerzte. Auch der angerichtete Sachschaden ist groß.

Ein unterthaener Sohn. Der Sohn Crispis wird wegen Juwelendiebstahls, begangen an einer römischen Gräfin, steckbrieflich verfolgt.

Sturmnachrichten. Aus Kiel wird gemeldet: Der hiesige Postdampfer „Prinz Sigismund" wurde bei Korsoer auf den Strand geworfen; das Achterschiff erlitt schwere Havarie. In Folge des orkanartigen Südweststurmes und niedrigen Wasserstandes sind mehrere Schiffe festgerathen. An den Uferanlagen des Kriegshafens wurden durch den Sturm große Beschädigungen verursacht. Auf der Kaiserlichen Werft versank die Spundwand des Bahnkörpers und auf der Germaniawerft fanden Erdrutschungen statt. — Die Rettungsstation Bremerhaven telegraphirt: Am 23. September von dem auf Meyer-Legde (Unterweser) gestrandeten Schuner „Hermine" sieben Personen, darunter Frau und Kind des Kapitäns, durch das Rettungsboot der Station gerettet. — Aus Granada, Sevilla und Carthagena wird heftiger Sturm gemeldet. Mehrere Personen sind verunglückt. — Durch einen wolkenbruchartigen Regen wurden bei Sebastopol große Verheerungen angerichtet. Wein- und Obstgärten wurden verwüstet, Häuser beschädigt, der Verkehr vielfach unterbrochen.

Zum Geständniß des Mörders Hilsner. Nach an kompetenter Stelle eingelaufenen Informationen aus Prag kann zu den Meldungen der Blätter von dem Geständnisse des im Kuttenberger Mordprozesse verurtheilten Hilsner authentisch berichtet werden, daß Hilsner sich dem Untersuchungsrichter vorführen ließ und zwei Personen, nämlich Josua Erdmann aus Trebitsch und Salomon Wassermann aus Windig-Jenikau als Mörder der Hruza bezeichnete. Er selbst leugnet, an dem Morde betheiligt zu sein und giebt nur zu, am Orte der That den Aufpasser gespielt zu haben. Erdmann und Wassermann werden steckbrieflich verfolgt.

Berliner Chronik.

— **Unterschlagung.** Der Postgehilfe Emil Nixdorf aus Karstädt ist seit dem 21. d. Mts. Abends nach Unterschlagung von Werthsendungen, soviel bis jetzt festgestellt, im Betrage von etwa 7300 Mk., flüchtig. Personbeschreibung: Alter 20 Jahre, Größe 165 cm, schlank, dunkelblondes Haar, Anflug von röthlich blondem Schnurrbart, Nase gewöhnlich, Kinn spitz. Nixdorf trug einen schwarzen Anzug (langer Gehrock), schwarze Kravatte, braunen Krimmerüberzieher, hochmodern und auffallend, braunen weichen Filzhut, Zugstiefel und Uhrkette mit Fuchszahn. Die Flüchtigkeit ist unbekannt. Auf Ergreifung des Nixdorf und Wiedererlangung des Geldes sind zunächst 300 Mk. Belohnung ausgesetzt.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche auf dem Centralviehhofe zu Berlin.

Der in Konkurs befindliche Kaufmann Isidor Behrend, über dessen Fallissement wir schon mehrfach berichtet haben, mußte nach einer Irrenanstalt überführt werden. Herr B. ist schon seit längerer Zeit nervenleidend gewesen, und der krankhafte Zustand hat sich infolge der durch die geschäftlichen Verluste entstandenen Aufregungen derartig gesteigert, daß die Unterbringung des Kranken in eine Heilanstalt erforderlich wurde. — So meldet wenigstens das — Berliner Tageblatt!

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Heidelberg**, 23. Sept. Der 21. Kongreß der „Association littéraire et artistique internationale" wurde heute in der Universitätsaula eröffnet.

Sport und Jagd.

+ **Weißenfels**, 24. September. (Radrennen.) Heute Nachmittag fand auf der Bahn des hiesigen Sportplatzes das Herbst-Radwettrennen statt, bei den ersten Rennen wurden die Radfahrer durch ungünstige Windrichtung beeinträchtigt. Das Rennen verlief ohne Unfall. Es wurden gefahren und siegten:

I. Erfahren: 2000 m. 1. Preis: O. Fietsch-Trebnitz b. Zeitz (4 Min. 36⅘ Sek.), 2. Preis: F. Mütz-Leipzig und 3. Preis: C. Ehlers-Weißenfels.

II. Sportplatzfahren: 3000 m. (Dasselbe brachte die Entscheidung von zwei früher auf dem Sportplatze gefahrenen Rennen). 1. Preis: A. Schneider-Leipzig (5 Min. 57⅘ Sek.), 2. Preis: P. Damm-Leipzig und 3. Preis: Agsten-Leipzig.

III. Vorgabefahren: 3000 m. 1. Preis: O. Stegmann-Gotha (5 Min. 43 Sek.), 2. Preis: P. Horche-Weißenfels und 3. Preis: P. Damm-Leipzig.

IV. Mehrsitzer-Vorgabefahren: 3000 m. 1. Preis: A. Schneider-Leipzig und O. Stegmann-Gotha (4 Min. 40 Sek.), 2. Preis: M. Anders-Leipzig und P. Damm-Leipzig und 3. Preis: Arsinus-Weißenfels und Ed. Rodeck-Weißenfels.

V. 25 Kilometer-Fahren mit eigenen Schrittmachern: 1. Preis: P. Damm-Leipzig (39 Min 27⅘ Sek.), 2. Preis: O. Stegmann-Gotha (39 Min. 53⅘ Sek.) und 3. Preis: Ed. Rodeck-Weißenfels (46 Min. 49 Sek.).

— **Rennen zu Leipzig**, den 23. Sept. I. Begrüßungs-Rennen. 1500 Mk. Kal. Haupt-Gest. Graditz' 2j. br. St. „Ingolstadt" 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens 2j. br. St. „Yelva" 2. Hrn. H. Strubes 2j. hbr. St. „Fatime" 3. Tot.: 14:10. Pl. 21, 21:20. II. Grafi-Handicap. 2500 Mk. 1800 m. Hrn. Baldunis a. F.-W. „Feuerstein" 1. Kapt. Joes 3j. F.-B. „Kokoschi" 2. Mr. Linns 3j. F.-H. „Galinde" 3. Tot. 46:10. Pl. 40, 74, 64:20. III. Leipziger Stiftungs-Preis. 10000 Mk. 950 m. Königl. Haupt-Gest. Graditz' 2j. br. St. „Gabelweihe" 1. Hrn. A. Beits 2jähr. br. St. „Ordonnans" 2. Hrn. J. Jägers 2jähr. br. H. „Streiter" 3. Tot. 39:10. Pl. 40, 42:20. IV. Diana-Jagd-Rennen. 2000 Mk. 4000 m. Hrn. H. Lückes 6j. br. W. „Strategie" 1. a. d. von Wietersheims a. br. W. „Rugany" 2. Lt. Frhrn. v. Reimans a. F.-W. „Orphan Boy" 3. Tot. 44:10. Pl. 36, 32, 50:20. V. Adolph Roßbach-Rennen. 3500 Mk. 2000 m. Hrn. Weinbergs 3j. br. H. „Andiamo" 1. Kgl. Hpt.-Gest. Gradits' 3j. br. H. „Lerchenfeld" 2. Hrn. A. Bindings 3j. br. H. „Voeslau" 3. Tot. 27:10. Pl. 30, 28:20. VI. Saxonia-Jagd-Rennen. 2 Ehrenpreise und 1500 Mk. 3600 m. Lt. Ponfes 6j. schw. W. „Gatteville" 1. Rittm. v. Eynards a. br. W. „Attiche" 2. Lt. Frhrn. v. Reimans a. br. St. „Lopesul" 3. Tot. 61:10. Pl. 36, 28:10.

Gerichtszeitung.

W **Heiligenstadt**, 23. Sept. (Kirchendieb.) Zur gestrigen Strafkammersitzung war nicht weniger als 85 Zeugen geladen. Der Zuhörerraum war überfüllt. Der Angeklagte, Schlossergeselle Josef Höppner aus Lengenfeld u. St., fand hier kurze Zeit in Arbeit. Während dieser Zeit (April 1899) brach Höppner mit gestohlenem Werkzeug nicht in die kleine katholische Kirche zu Dingelstädt ein und nahm einen darin aufgestellten Opferstock mit, der nach der Schätzung des Stadtpfarrers etwa 7 bis 8 Mk. enthielt. Acht Tage darauf brach Höppner zweimal in die große katholische Kirche zu Dingelstädt ein, öffnete gewaltsam die darin aufgestellten Opferstöcke und entleerte sie. Der Inhalt dieser Opferstöcke war weit beträchtlicher. Auch in den Kirchen zu Breitenbach, Silberhausen und Helmsdorf hat Höppner die Opferkasten erbrochen und das daraus entnommene Geld vergeudet. Einem Mitgefangenen gegenüber rühmte Höppner sich, er habe insgesammt 350 Mk. gestohlen. Trotz der strengen Ermahnung des Vorsitzenden an den Angeklagten, seine Schuld einzugestehen, leugnete er Alles. Höppner wurde zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Die Verhandlung dauerte von Vormittag 10 Uhr bis Abends 8½ Uhr.

Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Bitterfeld**, 24. Sept. (Gewerbliche Anlage. — Deserteur.) Die Aktiengesellschaft für Anilin und Fabrikation in Greppin beabsichtigt in einem auf ihrem Fabrikgrundstücke in Greppin neu zu errichtenden Gebäude die Fabrikation von Amidonaphtolsulfosäuren aufzunehmen. — Der aus Sandersdorf gebürtige Sergeant Gustav Otto Hauschild der 1. Komp. II. Seebataillons zu Wilhelmshaven ist durch bestätigtes kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 13. Sept. 1899 in contumacam für einen Desertur erklärt und mit einer Geldstrafe von 160 Mk. belegt.

⊿ **Stößen**, 23. Sept. (Unfall.) Gestern Nachmittag verunglückte der Handarbeiter Sch., der beim Dreschen mit der Dampfmaschine beschäftigt war. Von der durch einen unglücklichen Zufall in Bewegung gesetzten Lokomobile löste sich das Schwungrad, sprang in Stücke und traf den oben genannten Arbeiter, daß er einen Beinbruch erlitt.

sp **Trebitz** (a. Elbe), 24. Sept. (Erstarrt.) Am Donnerstag Vormittag wurde bei dem Dorfe Bösewig in der Nähe des Elbdeiches der Fährmeister F. aus Bleddin hinter einem Strohdiemen todt aufgefunden. Der Verunglückte hatte am Abend vorher die Ueberfahrt seiner Angehörigen vom Damme nach dem Fährhause verpaßt. Jedenfalls hat er hinter besagtem Diemen Schutz gesucht, um den Morgen abzuwarten, ist eingeschlafen und erstarrt.

m **Magdeburg a. E.**, 24. Sept. (Schulgarten. — Zuckerrüben- und Kartoffel-Ernte. — Unfall. — Freigabe.) Der hiesige Schulvorstand beschloß die Anlage eines Schulgartens, in welchem Pflanzen und Kräuter zum Gebrauch für den botanischen Unterricht gezogen werden sollen. Ferner ist die Anlage eines Aquariums geplant. — Die Zuckerrüben- und Kartoffel-Ernte hat in der Elbniederung begonnen. Der quantitative Ertrag der Zuckerrübenernte ist ein mittlerer, der Zuckergehalt der Rüben ein guter. Die Kartoffelernte weist weniger gute Resultate auf, was wohl darin begründet ist, daß ein rechtzeitiger Regen fehlte. Doch ist der Ertrag im Allgemeinen immer noch ein zufriedenstellender. — Der Kornmacher Ernst Hennig hierselbst stieg auf eine Umfassungsmauer, wobei diese einstürzte und den jungen Mann unter ihren Trümmern begrub. Derselbe hat bei dem Unfall leider erhebliche innerliche Verletzungen, sowie einen Armbruch davongetragen. — Da die Maul- und Klauenseuche im hiesigen Kreise im Erlöschen begriffen ist, ist das Verbot der Verladung von Rindvieh, Schweinen 2c. auf sämmtlichen Eisenbahnstationen des Kreises wieder aufgehoben worden und die betr. Stationen, mit Ausnahme derjenigen von Liebenwerda und Burzdorf, für genannten Verkehr wieder freigegeben worden.

— **Aschersleben**, 22. Sept. (Opfer des Sturms.) Der etwa 13jährige Knabe Spulack, der einem Knecht beim Beladen eines Wagens behülflich war, weil der stürmische Wind die Arbeit sehr erschwerte, wurde von einem sehr starken Windstoß so unglücklich von dem Wagen herabgeschleudert, daß er das Genick brach und sofort todt war.

f. **Calbe a. S.**, 24. Sept. (Kreistag.) Auf dem gestern hier abgehaltenen Kreistage wurde nach langer und lebhafter Debatte beschlossen, die im Kreise belegenen Provinzial-Landstraßen von etwa 45 Kilometer Länge gegen eine von der Provinz zu zahlende Abfindungssumme von 500 000 Mk. auf den Kreis zu übernehmen, unter dem Vorbehalt, daß die zuständigen Behörden den Abbruch der Kietzer Brücken im Zuge der Landstraße Calbe-Zuchau genehmigen und daß der Provinzialausschuß die Gewährung der üblichen Provinzialprämie zum Ausbau der übernommenen Straßen zusichert. Ferner wurde beschlossen, im Jahre 1900 von den Kreischausseen 1002 Meter schlechte Großpflasterstrecken und 3434 Meter Chausseestrecken in Kleinpflaster umzubauen und die Kosten dafür mit 92 200 Mark in den Haushaltsplan einzustellen. Zu Mitgliedern des Provinzial-Landtages wurden gewählt Rittergutsbesitzer Freiherr von Steinaecker auf Burg Brumby, Landrath Pape-Calbe a. S., Amtsvorsteher Schultze-Atendorf und Bürgermeister Schaumburg-Schönebeck. Herr Amtsrath von Dieze-Barby hatte zu allgemeinem Bedauern eine Wiederwahl abgelehnt. Zu Mitgliedern des Kreisausschusses wurden Amtsrath Dr. jur. Bennecke-Athensleben und Bürgermeister Schaumburg-Schönebeck wiedergewählt.

B. **Dessau**, 23. Sept. (Streik.) Heute Vormittag hat in der hiesigen Wagonfabrik der deutschen Gasbahngesellschaft das gesammte 260 Mann starke Arbeiterpersonal die Arbeit niedergelegt, nachdem gestern Abend in einer Versammlung beschlossen worden war, sich der von der Direktion verfügten Lohnreduktion nicht zu unterwerfen. Der Betrieb in der Fabrik ruht gänzlich. Betheiligt an dem Ausstand sind Schlosser, Schmiede, Stellmacher, Tischler und Arbeiter.

— **Dessau**, 23. September. (Erbprinz Friedrich von Anhalt) nebst Gefolge ist von München wieder nach Dessau zurückgekehrt.

— **Gera**, 23. Septbr. (Bewilligung.) Der Gemeinderath bewilligte für die Eisenbahnlinie Gera-Münchenbernsdorf 24 000 Mk.

— **Kahla**, 23. September. (Revision.) Der Ausschuß der Gläubiger des in Konkurs gerathenen Spar- und Vorschußvereins hat einen Antrag genehmigt, den Direktor des Verbandes Thüringer Vorschußvereine Schippel in Meiningen zu veranlassen, daß die von dem Senator Dr. Glackemeyer-Hannover ausgeführten Prüfungen der Rechnungsführung des Vereins einer Superrevision unterzogen werden. So hofft man, in Kürze den Verbandsrevisor Kuckuck hier zu sehen und dann Aufklärung über verschiedene noch dunkle Punkte zu erhalten.

— **Dresden**, 23. September. (Begräbniß eines Opfers des Hochwassers von 1897.) Die am vergangenen Sonntag durch das Hochwasser bei Kleinschachwitz an das Elbufer gespülte irdische Hülle des während der Hochflut 1897 im Kirnitzschbach verunglückten Stadtraths Müller in Schandau wurde, nachdem durch mehrere unträgliche Zeichen die Identität festgestellt war, nach dem Johannisfriedhof in Tolkewitz überführt und unter starker Theilnahme von Freunden und Bekannten des vielbetrauerten Todten in geweihter Erde bestattet, wobei Pastor Dr. Kühn eine ergreifende Trauerrede hielt.

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

	23. September 8 Uhr Morgens	25. September 6¾ Uhr früh
Barometer mm	751,5	746,5
Thermometer Reaumur	+ 8,0	+ 6,4
Feuchtigkeit der Luft	70 %	74 %
Windrichtung	W.	W.

Maximum der Temperatur vom 24. zum 25. Sept.: 12,5° R.
Minimum „ „ „ 24. „ 25. „ 5,5° „

Voraussichtliches Wetter für Montag, den 25. September: Zeitweise heiteres, etwas wärmeres Wetter, geringe Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, 26. September: Veränderlich, kühl, Sturmwarnung.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	23. Sept.	+ 2,08	24. Sept.	+ 2,08	—	—
Trotha	„	+ 2,34	„	+ 2,26	0,08	—
*Alsleben	22. Sept.	+ 2,45	23. Sept.	+ 2,32	0,13	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,76	„	+ 1,74	0,02	—
do. Untp.	„	+ 1,66	„	+ 1,54	0,12	—
Unstrut.						
Straußfurt	22. Sept.	+ 1,05	23. Sept.	+ 1,10	—	0,05
Moldau.						
Buoweis	21. Sept.	+ 0,75	22. Sept.	+ 0,67	0,08	—
Prag	„	+ 1,50	„	+ 1,36	0,14	—
Havel.						
*Brandenburg	22. Sept.		23. Sept.			
Oberpegel	„	+ 2,04	„	+ 2,02	0,02	—
Unterpegel	„	+ 1,29	„	+ 1,28	0,01	—
*Mathenow						
Oberpegel	„	+ 1,35	„	+ 1,34	0,01	—
Unterpegel	„	+ 0,90	„	+ 0,94	—	0,04
*Havelberg	„	+ 3,34	„	+ 3,47	—	0,13
Elbe.						
Pardubitz	21. Sept.	+ 0,38	22. Sept.	+ 0,51	—	0,13
Brandeis	„	+ —	„	—	—	—
Melnik	„	+ 1,23	„	+ 1,13	0,15	—
Leitmeritz	„	+ 1,00	„	+ 0,88	0,12	—
Außig	„	+ 1,60	„	+ 1,45	0,15	—
Dresden	22. Sept.	+ 0,14	23. Sept.	+ 0,02	0,12	—
*Torgau	„	+ 2,62	„	+ 2,43	0,19	—
*Wittenberg	„	+ 3,40	„	+ 3,12	0,28	—
*Roßlau	„	+ 3,54	„	+ 3,09	0,45	—
*Barby	„	+ 3,94	„	+ 3,52	0,42	—
*Magdeburg	„	+ 3,62	„	+ 3,20	0,42	—
*Tangermünde	„	+ 4,43	„	+ 4,31	0,12	—
*Wittenberge	„	+ 3,66	„	+ 3,84	—	0,18
Dömitz	„	+ 2,76	„	+ 2,95	—	0,19
*Lauenburg	„	+ 2,38	„	+ 2,63	—	0,25

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Wochenbericht über Butter und Schmalz

von Gust. Schultze u. Sohn.

Berlin C., 23. Sept. 1899.

Butter: Das Geschäft verlief in dieser Woche in einer festen Stimmung und machte die Hausse weitere Fortschritte. Die Produktion ist infolge der naßkalten Witterung noch mehr zurückgegangen und sind die Einlieferungen äußerst klein. Leider besteht ein großer Theil aus abschmeckender Waare, wirklich reinschmeckende macht sich sehr knapp und waren hierfür höhere Preise zu erzielen, wogegen abschmeckende Qualitäten angeboten blieben. Hier wurde die Notirung für Ia-Qualität um 4 ℳ per Centner erhöht. Kopenhagen meldete eine Steigerung von 4 Kronen und Hamburg von 6 ℳ.

In Landbutter ist das Geschäft unverändert schwach.

Schmalz: Im Geschäft zeigt sich mehr Leben; von Amerika lauten die Berichte fest und bleibt die Kauflust rege.

Preisfeststellung
der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission

Hof- u. Genossenschafts-Butter	Ia = 50 Ko.	Mk. 116
„ „ „	IIa	„ 112
„ „ „	Abfallende	„ 105
Landbutter, preußische		„ 85—90
„ Meßbrücher		„ 83—85
„ Pommersche		„ 80—83
„ Polnische		„ 82—83
„ Bayer. Senn-		„ 95—100
„ „ Land-		„ 75—80
„ Schlesische		„ 80—85
„ Galizische		„ 75—78
Margarine		„ 32—53

Den Eingang der neuen **Herbst- und Winter-Stoffe** zeigen wir ergebenst an und bitten höflichst, uns mit werthen Aufträgen möglichst jetzt schon zu beehren.
Beste Ausführung bei mässigen Preisen sichern im Voraus zu.
Schwarz & Tillig, Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herrenkleider nach Maass, **Gr. Steinstrasse 15,** gegenüber dem Halleschen Bankverein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189909251-17/fragment/page=0003

Schmalz, Prima M.-Marke 17% Tara	ℳ	35½
„ reines in Deutschland raff.	„	38
„ Berliner Bratenschmalz	„	39—40
Fett, in Amerika raffinirt	„	32
„ in Deutschland raffinirt	„	31

Allgemeines.

— **Zeitz**, 23. Sept. Der Aufsichtsrath der „Zeitzer Eisengießerei und Maschinen-Aktiengesellschaft" beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 20 Proz. für das Geschäftsjahr 1898/99 vorzuschlagen. Im Vorjahr betrug die Dividende ebenfalls 20 Proz.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 22. Sept. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 100 Rinder einschl. 5 Bullen, 95 Kälber, 217 Schafe rc., 892 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a. vollfleischige 33—35 ℳ, b. junge, fleischige 30—32 ℳ, c. mäßig bis gut genährte 27—29 ℳ, d. gering genährte 25—27 ℳ. Bullen: a. vollfleischige —,— ℳ b. mäßig bis gut genährte 28—30 ℳ, c. gering genährte 24—27 ℳ. Färsen und Kühe: a. vollfleischige Färsen 28—30 ℳ, b. vollfleischige Kühe 26—28 ℳ, c. ausgemästete Kühe 24—25 ℳ, d. mäßig genährte 22—23 ℳ, e. gering genährte 20—21 ℳ. Kälber: a. feinste Mast- 43—47 ℳ, b. mittlere 36—42 ℳ, c. geringe 28—35 ℳ, d. ältere, gering genährte 27—36 ℳ. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 30—32 ℳ, b. ältere Masthammel 27—29 ℳ, c. mäßig genährte 20—25 ℳ. Schweine: a. vollfleischige 49—50 ℳ, b. fleischige 48—49 ℳ, c. gering entwickelte 47—48 ℳ, d. Sauen und Eber 42—45 ℳ bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 % Tara. Tendenz: flau. Ueberstand: 20 Rinder, 50 Schafe, 150 Schweine.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

23. September 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	148	142—144	145	124—140
Mittelmark, Prignitz	147½-148	145—148	134—138	135—145
Neumark	150	132—146	125—155	120—136
Lausitz	153—155	150—158	140—145	140
Magdeburg	140—147	136—148	162—175	127—137
Altmark	140—150	136—143	140—154	132—146
Merseburg östl. d. Mulde	141—154	144—159	156—168	125—150
do. westl. d. Mulde	144—150	148—158	165—175	125—150
Erfurt	140—147	143—155	160—172	122—130
Stettin (Bezirk)	147—150	141½-145	140—155	126½-135
Stolp (Platz)	155	136	135	120
Anklam (Platz)	144	142	140	125
Danzig	136—155	143—144	128—142	120
Thorn	146—151	137—142	122—126	122—126
Königsberg i. Pr.	150½	142½	—	—
Allenstein	147—150	142—145	—	125—130
Breslau	139—156	143—153	132—150	122—129
Strehlen	142—154	141—152	129½-149	120—125
Neiße	154	150	144	115
Oppeln	140—150	144—150	140—145	120—123
Jauer	148—158	145—155	140—155	125—130
Posen	143—153	138—144	—	—
Bromberg	150	136—142	—	—
Gnesen	150	140	140	125
Inowrazlaw	146—154	136—142	144—154	133—140
Schwerin (W.)	—	140—145	130—136	116—125
Kiel	144—145	143—145	139—140	131—133
Flensburg	146-152½	145—150	130—150	129—135
Kassel	151	147	—	140
Fulda	152—155	142—145	150—160	125—130

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	153	152	—	139
Stettin	148	145	155	126½
Königsberg i. Pr.	149	142½	—	126
Breslau	157	153	150	129
Posen	153	144	142	130
Neuß	160	148	—	146
Mannheim	172	160	—	145
Hamburg	155	154	—	136

Raps: Breslau 210 Mk.

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 23. Sept.	am 22. Sept.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko	75⅞ Cts. ℳ 172,30	ℳ 171,75
„ Chicago „ „ „ „	Sept. 74 Cts. „ 177,00	„ 173,85
„ Liverpool „ „ „ „	5 fh. 10½ d. „ 176,15	„ 175,00
„ Odessa „ „ „ „	loko 92 Kop. „ 176,10	„ 174,05
„ Riga „ „ „ „	92 „ „ 167,00	„ 167,00
In Paris	Sept. 19,35 Frcs. „ 156,55	„ 155,75
Von Amsterdam nach Köln	Nov. — hl. fl. „ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin Nogg. loko	165 Cts. „ 162,70	„ 161,05
„ Odessa „ „ „ „	78 Kop. „ 157,50	„ 156,75
„ Riga „ „ „ „	81 „ „ 152,45	„ 151,10
„ Amsterdam nach Köln	Okt. 146 hl. fl. „ 158,50	„ 158,50
„ Newyork nach Berlin Mais Sept.	39⅞ Cts. „ 101,60	„ 100,40

— **Leipzig**, 23. September. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, fester, per 1000 kg netto, inländ. alter 151—155 bez. Brf., neuer 144—153 bez. Brf., geringer 135—144 bez. Brf., ausländischer 164—176 bez. Brf. Roggen, fest, per 1000 kg netto, hiesiger 156—161 bez. Brf., Posener 159—163 bez. B., ausländischer 159—163 Brf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 160—175 bez. Brf., Mahl- und Futterwaare 130—142 bez. Brf., Hafer ruhig, per 1000 kg netto inländ. alter 144—151 bez. B., neuer 133—142 bez. Brf., ausländischer —,—. Mais per 1000 kg netto amerik. 105—109 bez. B., runder 108—126 bez. B., Delisaat per 1000 kg netto. Raps —,—. Rapskuchen per 100 kg netto 11,50—12,00 bez. B., Rüböl, ruhig, per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, 47,50 B, 47 G. Auseramtlich: Malz per 100 kg netto loko 28—30. Wicken per 1000 kg netto loco 145,00—160,00, Erbsen per 1000 kg netto loco große 175—200, do. kleine 165—175, do. Futter 152—165. Bohnen per 100 kg netto loco 18—20. Meeresaat per 100 kg netto roth nach Qual. 60—95, do. weiß nach Qualität 30—75, do. gelb nach Qual. 20—30, schwed. nach Qual. 30 bis 75. Außerdem wurden notirt nach den Angaben der Leipziger Spiritusbörse: Spiritus (unverneuert) per 10 000 Liter-Procent ohne Faß mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe —,— ℳ Geld, mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 44,10 Mk. Geld. Dienstag, 19. September mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe —,— ℳ Geld, mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 43,50 Mark Geld. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 22,50—23,00 ℳ, do. Nr. 0 21,50—22,00 ℳ, do. Nr. I 18,50—19 ℳ, do. Nr. II 17,00—17,50 ℳ, Weizenschalen 9,25—9,50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0/I 23,00—23,50 ℳ, do. Nr. II 16,00—17,00 ℳ, Roggenkleie 10,75 bis 11,50 ℳ per 100 Kilo. excl. Sack.

— **New-York**, 22. Sept. 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Baumwolle-Preis in New-York 6⅝ (6¹/₁₆), Lieferung Okt. 6,24 (6,24), Lieferung Dez. 6,38 (6,37), in New-Orleans 6⅝ (6¹/₁₆), Petroleum, Stand. white in New-York 8,80 (8,80), in Philadelphia 8,75 (8,75), Refined (in Cases) 10,05 (10,05), Credit Balances at Oil City 148 (148), Schmalz, Western steam 5,65 (5,65), Rohe & Brothers 5,85 (5,85), Mais*) per Sept. 39⅝ (38¾), Dez. 37⅛ (36⅛), Mai 36⅛ (35¾), Weizen**) rother Winterweizen loco 75⅞ (73⅝), Weizen per Sept. 74⅝ (73⅞), per Okt. — (—), per Dez. 77⅛ (76⅝), per Mai 80⅝ (79⅝), Getreidefracht nach Liverpool 3¼ (3¼), Kaffee fair Rio Nr. 7 5⅞ (5¾), Rio Nr. 7 per Okt. 4,15 (4,20), per Dez. 4,45 (4,50), Mehl, Spring Wheat clears 2,75 (2,70), Zucker 3⅞ (3⅞), Zinn 32,25 (32,00), Kupfer 18,50 (18,50).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chicago**, 22. Sept., 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Weizen*): per Sept. 74 (72), per Dez. 72⅞ (71⅞), Mais**) per Sept. 34⅞ (34), Schmalz per Sept. 5,30 (5,30), per Dez. 5,40 (5,40), Speck short clear 5,62½ (5,62½), Pork per Sept. 8,07½ (8,02½).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 23. Sept. Weizen stetig, — holsteinischer loco 147—152 Mk. Roggen fest, — mecklenburg. loco neuer 148—154, russischer loco fest, 114. Mais stetig, 98½. Hafer stetig, Gerste fest.

* **Wien**, 23. Sept. Weizen per Herbst 8,52 Gd., 8,53 Br., pr. Frühjahr 8,88 Gd., 8,89 Br. — Roggen per Herbst 6,87 Gd., 6,88 Br., per Frühjahr 7,26 Gd., 7,27 Br. — Mais per September 5,46 Gd., 5,48 Br., — Hafer per Herbst 5,30 Gd. 5,31 Br., per Frühjahr 5,71 Gd., 5,72 Br.

* **Pest**, 23. Sept. Weizen loco matt, pr. Sept. 8,33 Gd., 8,34 Br., per Oktober 8,38 Gd., 8,39 Br., per April 8,78 Gd., 8,79 Br., Roggen pr. Oktober 6,55 Gd., 6,56 Br., per April 6,92 Gd. 6,93 Br. — Hafer per Okt. 5,01 Gd., 5,02 Br., per April 5,44 Gd. 5,46 Br. — Mais pr. September 5,14 Gd., 5,16 Br., pr. Mai 1900 5,08 G., 5,09 Br.

* **Paris**, 23. Sept. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per per Septbr. 19,35, pr. Oktober 19,50, per Nov.-Dez. 19,80, per Nov.-Febr. 20.00. Roggen ruhig, — per Sept. 13,90, per Nov.-Febr. 14.15.

* **Paris**, 23. Sept. (Schlußbericht.) Weizen stetig, —— per Septbr. 19.35, per Oktobr. 19.45, per Nov.-Dez. 19.80, per Nov.-Febr. 19.95. — Roggen ruhig, per Sept. 13.90, per Nov.-Febr. 14,20.

* **Amsterdam**, 23. Sept. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Nov. —, per März —,—. Roggen loco ——, do. auf Termine fest, per Oktbr. 146, do. per März 145.

* **London**, 23. Sept. An der Küste 2 Weizenladung angeboten.

* **Antwerpen**, 23. Sept. Weizen steigend. Roggen steigend. — Hafer flau. — Gerste steigend.

Zucker.

* **Hamburg**, 23. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Septbr. 9,65, per Okt. 9,60, per Nov. 9,55, per Dezembr. 9,60, per März 9,80, per Mai 9,92½. Ruhig.

* **London**, 23. Sept. 96 Proz. Java-Zucker loco 11½ ruhig. Rüben-Rohzucker 9 sh. 6 d. Käufer stetiger, 9 sh. 7½ d. Verkäufer stetiger.

Kaffee.

* **Hamburg**, 23. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos. Septbr. 26,00, Decbr. 26,50, März 27,00, Mai 27,50.

* **Hamburg**, 23. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Septbr. 26,00 G., Dezbr. 26,50 G., März 27,00 G. Mai 27,50 G.

* **Havre**, 23. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. — Rio 25,000 Sack, — Santos 47,000 Sack. Recettes für gestern.

* **Havre**, 23. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Septbr. 31,00, Dez. 31,50, März 32,00. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 23. Sept. Java-Kaffee good ordinary 26.

Petroleum.

* **Bremen**, 23. Sept. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 7,80 Br.

* **Hamburg**, 23. Sept. Petroleum fest. ——— Standard white loco 7,70 Br.

* **Antwerpen**, 23. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 21 bez. und Br., September 21 Br., Okt. 21⅛ Br., Okt.-Dez. 21½ Br. Tendenz: Fest.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 22. Sept. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 63,50—65,50 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 57,50 bis 59,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin**, 23. Sept. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 45,1 Mk. gehandelt worden.

* **Breslau**, 23. Sept. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent, excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Sept. 64,70 G., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Sept. 44,70 Br.

* **Stettin**, 23. Sept. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk., Konsumsteuer: 44,00 Gd.

* **Hamburg**, 23. Sept. Spiritus fest. — Sept. 19⅝ G., Sep.-Okt. 19⅝ G., Okt.-Novbr. 19⅝ G., Nov.-Dez. 19⅝ G.

* **Paris**, 23. Sept. (Anfangsbericht.) Spiritus fallend, —— September 37,20, Okt. 37,00, Nov.-Dez. 37,00, Jan.-April 37,70.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 23. Sept. Rüböl fest, loco 49,50.

* **Köln**, 23. Sept. Rüböl loco 52,50. September 50,80.

* **Paris**, 23. Sept. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, — Septemb. 53,00, Oktober 53,20, Nov.-Dez. 53,70, Jan.-April 54,50.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen**, 23. Septbr. Kochlinsen 24,00—32,00 Mk., Kocherbsen 16,00—18,00 Mk. Speisebohnen 20—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 23. Septemb. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 20,50 Mk., Kartoffelmehl 20,50 Mk., feuchte Stärke — Mk.

* **Nordhausen**, 23. Septbr. Kartoffeln 4,50—5,00 Mk. p. 100 kg

* **Hamburg**, 22. Septbr. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 20¼—20¾ Mk., Liefer. Oktob.-Nov. 20¼—20¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20¼—20¾ Mk., Liefer. Okt.-Nov. 20¼ bis 20¾ Mk., Superior-Stärke 20¾—21¼ Mk., Superior-Mehl 21 bis 22 Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen**, 23. Septbr. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk., Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 2,20 Mk., Speisebutter 2,30 bis 2,40 Mk., feinste Gutsbutter 2,50—2,60 Mk. für 1 kg. Eier 3,80 bis 4,00 Mk. das Schock, 1,27—1,34 Mk. für 1 kg. Käse das Schock 4,00—5,00 Mk.

* **Hamburg**, 22. Septbr. Schmalz. Amerik. Steam 27¾ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 29¾ Mk., do. do. Choice Grocery 29½ Mk., div. Marken 29—29¼ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

Fische.

* **Hamburg**, 22. Septbr. Steinbutt 110 Pfg., kleine 90 Pfg., Seezungen 165 Pfg., kleine 120 Pfg., Kleiße, große 70 Pfg., kleine 45 Pfg., Rothzungen 35 Pfg., Zander 80 Pfg., Schellen große 55 Pfg., mittel 40 Pfg., kleine 28 Pfg., Schellfische, große 24 Pfg., mittel 20 Pfg., kleine 14 Pfg., Lachs, rothf. 265 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 175 Pfg., Flußhechte 50 Pfg., Seehechte 20 Pfg., Hummern, lebende 230 Pfg., Cabliau, große 22 Pfg., kleine 13 Pfg., Lengfisch 10 Pfg., Rochen 12 Pfg., Blaufisch 12 Pfg., Schnepel — Pfg.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen**, 23. Septbr. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 5,00—6,00 Mk., für 100 Kilogramm.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 23. Septbr. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 34 Pfg.

* **Liverpool**, 23. Septbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen

Middling amerikanische Lieferungen: Unregelmäßig.

Per Sept.-Okt.	$3^{35}/_{64}$ Käuferpreis,	Per Febr.-März	$3^{32}/_{64}$ Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	$3^{34}/_{64}$ Käuferpreis,	„ März-April	$3^{33}/_{64}$ Käuferpreis,
„ Nov.-Dez.	$3^{33}/_{64}$ Käuferpreis,	„ April-Mai	$3^{33}/_{64}$ Käuferpreis
„ Dez.-Jan.	$3^{33}/_{64}$ Käuferpreis,	„ Mai-Juni	$3^{34}/_{64}$ Käuferpreis
„ Jan.-Febr.	$3^{33}/_{64}$ Käuferpreis,	„ Juni-Juli	$3^{34}/_{64}$ Käuferpreis

Metalle.

* **Amsterdam**, 23. Septemb. Bancazinn 86.

* **London**, 23. Septbr. Silber 26 1/16 Lstrl., Chili-Kupfer 76 7/16 Lstrl., per 3 Monate 76¾ Lstrl., Blei span. 15½ Lstrl., engl. 15¾ Lstrl., Zinn 147 Lstrl., Zink 22⅞ Lstrl.

* **Glasgow**, 22. Septbr. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 70 sh ½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 22. Septbr. (Chilisalpeter.) Loco 7,22½ Mk.

* **Rio de Janeiro**, 22. September. Wechsel auf London 7 11/16.

* **Buenos Ayres**, 22. September. Goldagio 133.80.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebauer-Leben. Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Buchdruckerei
HALLE a. S.
Leipzigerstr. 87.
OTTO THIELE
Circulare.....
Briefbogen.....
Briefumschläge
Mittheilungen....
Rechnungen.....
Preislisten.....
Broschüren.....
Telephon 158.
* Verlag der Halleschen Zeitung * Gegründet 1708
Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.
Zeitschriften.....
Werke.....
Programme..
Menus.....
Visitkarten
Alle gangbaren Formulare für Behörden und Private sind für den Einzelverkauf am Lager . . .
Adresskarten, Einladungen, Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtsanzeigen etc.
Anfertigung von Buchdruck-Arbeiten aller Art . . . . . .

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale). Leipzigerstraße

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189909251-17/fragment/page=0004